



Bermatingen kommunal

Mitteilungen des Ortsvereins der SPD
für die Ortsteile Bermatingen und Ahausen

Nr. 58
März 2016

Und wir können es doch

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, erinnern sie sich noch?

2011 wurde die schwarzgelbe Regierung in unserem Landtag abgelöst. Für die CDU war es nur ein Betriebsunfall, den sie bis heute nicht verwunden hat. Die Niederlage wurde flankiert mit Aussagen wie: Die neuen können es nicht, die Industrie werde abwandern und alles werde an die Wand gefahren. Nun, nichts dergleichen passierte. Das Land steht gut da. Das meiste aus dem grünroten Koalitionsvertrag wurde umgesetzt. Mit unserem Finanzminister Nils Schmid konnten wir drei Mal einen ausgeglichenen Haushalt ohne neue Schulden präsentieren. Der soziale Wohnungsbau wurde ausgebaut mit über 2.000 neuen Wohnungen, der Mindestlohn und das Tariftreugesetz wurde in Baden-Württemberg zuerst durchgesetzt und die Studiengebühren wurden abgeschafft, um nur einige Punkte zu nennen.

In einigen Kreisen unserer Gemeinde hofft man jetzt auf den Regierungswechsel, um endlich die Umgehungsstraße zu bekommen. Tja, das würde dann vermutlich wieder so laufen wie in den Jahrzehnten der CDU Regierung. Ein MdL würde vermutlich wieder Versprechungen machen, die er nie halten kann und nichts würde weitergehen.

Nun, wer's mag!

Da ist mir eine klare Aussage, verbunden mit einer belastbaren Planung, wirklich lieber. Auch wenn dabei unsere Umgehungsstraße vorerst heraus fällt. Aber warum ist sie eigentlich herausgefallen? Es wurde vom Verkehrsministerium eine Matrix erstellt in dem alle (versprochenen) Straßen aus den Jahrzehnten der CDU Regierungszeit erfasst und bewertet wurden. Da für unsere Umgehungsstraße hunderte Einsprüche (Bürgerinitiative Bermatingen-Ahausen) formuliert wurden, war aus der Sicht des Ministeriums klar: Die Bürger dieser Gemeinde wollen die Straße nicht. Somit sind wir in der erstellten Prioritätenliste weit nach hinten gerutscht. Zumal auch die zwischenzeitliche Müllersche „Impulsprogramm“ sich erwiesenermaßen als Luftnummer erwiesen hatte. Es wäre wahrscheinlich sowieso nicht gebaut worden.

Mit Helmut Schmidt ist im letzten Jahr unser ehemaliger Bundeskanzler verstorben. Viele Menschen weltweit sind sich einig: Deutschland hat mit ihm einen international hoch angesehenen Staatsmann verloren. Seine Meinung war bis ins hohe Alter weltweit gefragt, und seine Aussagen waren stets präzise und kompetent.

Nun aber naht erst einmal die Landtagswahl bei uns im Land. Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, entscheiden, wer zukünftig unser Land regiert.

Es hat sich erwiesen, dass die SPD als Partner in der aktuellen Koalition eine vernünftige, verlässliche und zukunftsweisende Politik gemacht hat. Wir brauchen keinen Regierungswechsel, sondern Kontinuität bei unserer erfolgreichen Arbeit in der Koalition.

Eine erfolgreiche Arbeitsmarktpolitik, Bildungsgerechtigkeit und eine Politik für Familien stehen für uns zukünftig im Mittelpunkt.

Es muss aber auch das gemeinsame Ziel aller bisherigen Landtagsparteien sein, die AfD aus dem Hohen Haus fern zu halten. Es liegt bei ihnen, liebe Wähler, ob wir das schaffen. Eine sachliche Auseinandersetzung mit den anstehenden Aufgaben, insbesondere der Flüchtlingsproblematik, muss im Vordergrund stehen und darf nicht in Panikmache und Verunsicherung abgleiten.

Mit unserem Landtagskandidaten **Dieter Stauber** steht ein engagierter Kommunalpolitiker am Start. Er steht für eine solide, korrekte und zielgerichtete Politik und ist daher umso mehr ein guter Vertreter unserer Bodenseeregion im baden-württembergischen Landtag. Ihm wünsche ich ein gutes Wahlergebnis und ihnen viel Spaß beim Lesen.



BADEN-WÜRTTEMBERG **LEBEN**

Grußwort des SPD-Landtagskandidaten

Dieter Stauber

Liebe Bermatinger und Ahauser,
am gleichen Tag, an dem ich mich im letzten Sommer bei Bürgermeister Martin Rupp über aktuelle Themen in Ihrer Kommune informiert habe, wurden die „Tempo 30“-Schilder in Bermatingen aufgestellt. Mir ist klar, dass dies kein Ersatz für die notwendige Ortsumfahrung ist, dennoch aber eine spürbare Lärminderung im Ortskern, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Ortsumfahrung gebaut werden kann. Ein spannendes Thema ist auch der Erwerb des Bahnhofs mit Gelände – so dass in der Nachbarschaft zur Schule und zum Kinderhaus etwas Neues entwickelt werden kann.

Mit Herbert Grau (SPD-Gemeinderat und stellvertretender Vorsitzender des Mesnerhaus Vereins) besichtigte ich das Mesnerhaus, das in mehreren tausend Stunden Eigenleistung von Ihnen - Bürgern der Gemeinde - saniert und wieder für zahlreiche soziale Zwecke und Veranstaltungen einer Nutzung zugeführt werden konnte.



Ob beim Thema Hochwasserschutz an der Seefelder Aach oder dem Breitbandausbau, viele Themen der Kommune und des Kreises sind auch Landes-Themen!

Als langjähriger Stadtrat und Kreisrat kenne ich die Probleme vor Ort und möchte gerne Ihre Interessen und die der Menschen im Wahlkreis Bodensee auch im Landtag vertreten. Hand aufs Herz: Nicht jedes Problem lässt sich zu 100 Prozent und sofort lösen. Aber mein Engagement und ehrliches Bemühen hierfür sichere ich Ihnen zu! Ich bin für Sie da! Der Gemeinde meinen Glückwunsch zum niedrigsten Schuldenstand seit 35 Jahren und Ihnen persönlich alles Gute, Gesundheit und Erfolg für 2016!

Grilldesaster

Nach der wunderbaren und kooperativen Zusammenarbeit bei der 72-Stunden Aktion der Ministranten Bermatingen und Ahausen entwickelte sich die Grillhütte am Skaterplatz nach und nach

leider nur zu einem Rumlungerort und Gelageplatz. Nach mehrfachen vergeblichen Bemühungen von Jugendlichen an das Ordnungsamt der Gemeindeverwaltung ihrer Aufsichtspflicht nachzukommen ist das Projekt nun leider in Vergessenheit geraten. Dies sollte nicht passieren da dieser Platz eine Gelegenheit bietet sich in seiner Freizeit dort mit Leuten zutreffen und zu Grillen. Ob diese Tatenlosigkeit an den „vielen“ Beschwerden liegt weiß keiner, aber oft kam die Polizei mehrmals am Abend wegen Lappalien. Es gibt ja viele kreative Einfälle von gewissen Mitbürger(innen), für mehr Polizeipräsenz zu sorgen um die „Horden“ der Jugendlichen zu bändigen. Oder soll man einfach auch einen Zaun drum rum bauen?

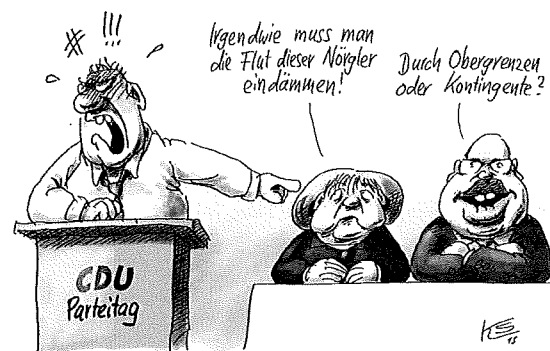
Die Jugend will es wissen

Es begann vor knapp anderthalb Jahren mit einer Veranstaltung der SPD Markdorf zusammen mit den Jusos. Nach vielen Briefen und Gesprächen mit der Stadt, hat es dann geklappt: Die Auszubildenden der Stadt Markdorf erarbeiteten das Konzept für eine **Jugendkonferenz**. Diese wurde abgehalten und war eine runde Sache zumal Schüler und Auszubildenden mit Pizza und Schulfrei gelockt wurden. 80 top motivierte Jugendliche aus dem Großraum Markdorf, Oberteuringen, Salem und dem Deggenhaustal waren da. Auch ein paar Bermatinger Gesichter konnte man in der Menge erkennen. Sie wollen die Zukunft in „ihrer“ Gemeinde politisch mitbestimmen und, wenn möglich, die Politik jünger und frischer gestalten.

Wie sich in Salem in der Vergangenheit schon zeigte, hat eine aktive Jugendarbeit eine sehr belebend Wirkung auf die Gemeinde. Wir meinen, auch in Bermatingen bräuchte es den frischen Wind seitens der Jugendlichen und deren, etwas unkonventionellen, Ideen und Vorschläge.

Mitte Januar wurde das Konzept von dem Gemeinderat Markdorf abgesegnet. Die ersten konkreten Gesprächen und auch Verbesserung wurden schon umgesetzt. Wir rufen jeden Jugendlichen auf, sich aufzuraffen und mitzumachen. Denn dieses Projekt braucht jeden Einzelnen!

Bei Interesse oder Auskünften kann man sich bei Moritz Vorast melden.



Bahnhofsareal

Ein wichtiger Schritt ist getan, der Bahnhof und die Fläche zwischen Ahauser Straße und Pauline 13 sind seit dem 19. Oktober 2015 im Eigentum der Gemeinde.

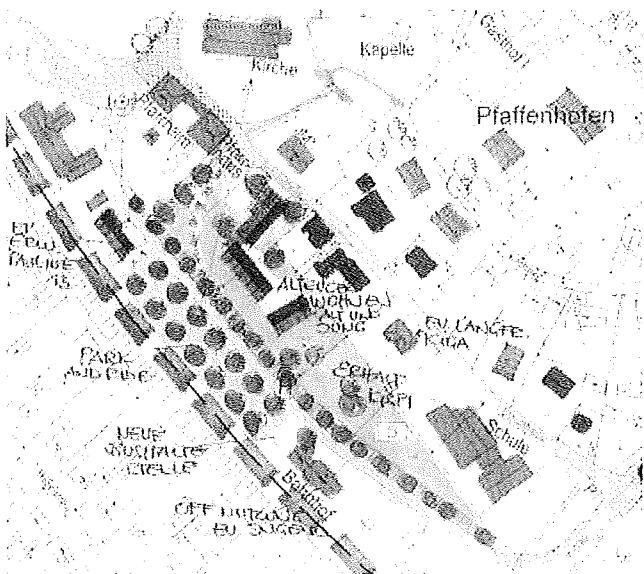
Im vierten Anlauf ist ein Zuschuss aus dem Landessanierungsprogramm von der grünroten Landesregierung bewilligt worden. Auch mit begleitender Unterstützung seitens des SPD Ortsvereins Bermatingen.

Jetzt gilt es die weiteren Schritte zu erarbeiten. Basis dafür ist der Dorfentwicklungsplan von 2005. Die Pfarrwiesen waren damals schon mit einbezogen gewesen und hier wird es nun interessant: Wie steht die Kirche, als Eigentümerin der Liegenschaft, zu den Planungen der Gemeinde? Wie will sie die Fläche einbringen und will sie überhaupt was abgeben?

Ein Teil des Entwicklungskonzepts ist mit dem neuen Kinderhaus schon umgesetzt. Das Verkehrsproblem konnte allerdings noch nicht gelöst werden. Jetzt als Eigentümerin hat die Gemeinde aber alle Möglichkeiten für ein schlüssiges Verkehrskonzept.

Es sind konkrete Vorstellungen zu den Themen: Wohnen im Alter; Wohnen für Jung und Alt, Mehrgenerationenhaus usw. von der Gemeindeverwaltung in Abstimmung mit dem Gemeinderat zu erarbeiten. Diese könnten dann als Diskussionsgrundlage bei einer Bürgerinformation herangezogen werden.

Wer weiß, vielleicht spricht man ja in einigen Jahren von der „Sozialen Mitte“ in Bermatingen.



Planungsvorschlag vom Jahr 2005

Flüchtlinge in Bermatingen

„Wir schaffen das“, ein Merkel'sches Postulat.

Aber die Bürger können mehr!

Bis zum Sommer 2015 „merkelte“ die Republik vor sich hin, ohne sich auf die zu erwartenden Flüchtlingsströme organisatorisch vorzubereiten.

Lange hatte man in Italien und später in Griechenland sehen können, was da auf uns zukommt. Hilferufe aus diesen Ländern wurden in Deutschland und der EG ignoriert.

Nun ist Krise da, mit allen Konsequenzen. Gottseidank ist die Stimmung in der Bevölkerung bislang (noch) nicht in das rechte Lager gekippt, auch dank der Aktivitäten und Improvisationsfähigkeiten der Mehrheit der Bürger.

Wenn man sich zum Jahresanfang 2016 umschaute, war und ist die Umsetzung notwendiger Maßnahmen wie Unterbringung, Datenerfassung/Austausch etc. ein Desaster.

Zwar verbindet man die freundliche Aufnahme der Flüchtlinge mit Angela Merkel, in Wahrheit aber leisten ehrenamtliche Bürgerinnen und Bürger einen Großteil dieser harten Arbeit. Sie helfen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Behörden in beeindruckender Weise. („Ihr schafft das“)

Die Quelle der Kraft eines Staates, einer Kommune wie der unsrigen ist nicht die Regierung, nicht die Verwaltung. Es sind die Menschen selbst. Das ist gut so, und so soll ein Gemeinwesen auch funktionieren! Darauf gilt es aufzubauen, das Allgemeinwesen zu stärken und ein Beispiel zur Verbesserung der behördlichen Arbeit zu geben. Dass es bei uns vergleichsweise gut läuft, liegt einerseits an der guten Arbeit unserer Verwaltung, zum anderen aber auch an dem überparteilichen Engagement der Bürger.

Wir als SPD Ortsverein unterstützen beide nach Kräften.

Übrigens:

Im Gegensatz zu der gängigen Stammtischmeinung ist es mitnichten so, dass Flüchtlinge mehr Hilfe als Hartz IV Empfänger bekommen. Im Gegenteil, es sind etliche Euros weniger. Und Hartz IV Sätze sind auch nicht gerade vermögensbildend.

Keine Jobverluste durch Mindestlohn

„Das prophezeite Job Drama durch die Einführung des Mindestlohnes hat nicht stattgefunden“,

(Zitat: J. Möller, Leiter des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung)

Deutlicher kann man es wohl kaum ausdrücken, zumal vom Leiter des renommierten Institutes, welches monatlich den Arbeitsmarkt der Bundesrepublik analysiert.

Sie strafft alle diejenigen Lügen, die der Republik einen massiven Jobverlust im Billiglohnsektor und im Dienstleistungsbereich durch die Einführung des flächendeckenden Mindestlohnes prophezeit hatten.

Die Einführung des Mindestlohnes war einer der Eckpfeiler des Koalitionsvertrages, den die SPD in die amtierende Große Koalition im Bund eingebracht und durchgesetzt hat. Übrigens gegen große Widerstände in Teilen der Union und vor allem der Wirtschaft.

Immerhin profitieren heute ca. 3,6 Mio. Arbeitnehmer vom Mindestlohn.

Schon vergessen?

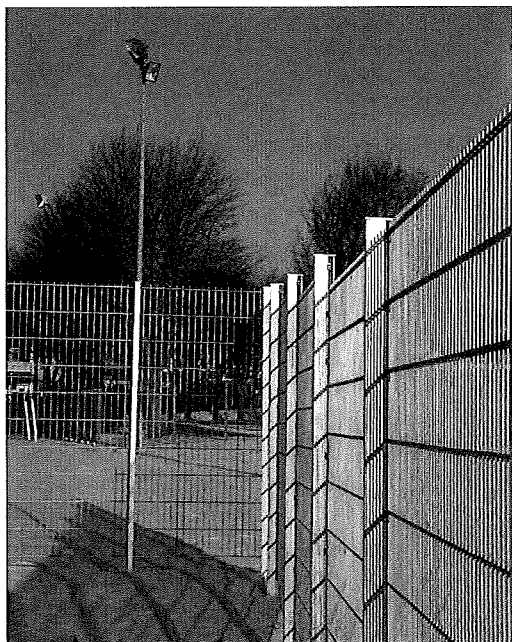
Eine ähnliche Untergangsstimmung, wie sie jetzt von den Gegnern des Mindestlohnes herbeigeredet wurde, war bereits in den 80iger Jahren bei der Einführung der 35-Stunden Woche von sogenannten „Wirtschaftsexperten“ beschworen worden.

Wo es jedoch beim aktuellen Flüchtlingszuzug aufzupassen gilt, ist die Gefahr, dass die Wirtschaft hier eine Chance wittert den Mindestlohn doch wieder zu unterlaufen.

Erste Äußerungen aus dieser Ecke gibt es bereits.

Tigerkäfig, Gefängnis oder ungarischer Flüchtlingszaun?

Alles falsch! Es handelt sich nur um die brandneue Umfriedigung unserer Bermatinger Sportplätze.



Wer ist nur auf eine solche Idee gekommen? Wie man hört, hat es manche Vereinsmensen gestört, dass unbefugte Menschen und Hunde gelegentlich die Plätze „missbrauchten“.

Wohlgermerkt: Plätze, die sich auf öffentlichem Gelände befinden! Diese gehören nämlich der Gemeinde und damit gewissermaßen uns allen.

Den Bürgern sei empfohlen, den nächsten

Sonntags-spaziergang mal in Richtung Sportplatz zu lenken und sich speziell den kuriosen Zaunverlauf in Richtung Tennisplätze anzuschauen. Hier sieht es auf der Südseite teilweise so aus, als hätte jemand ein Wolfgehege geplant.

Ein Witz!

Unser Urteil: Diese Zäune sind eine völlig überzogene Maßnahme, die zudem auch noch richtig Geld kostet (man spricht von 50.000 €). Warten sie aber mit der Besichtigung nicht zu lange, denn es geht noch weiter! Auch der Sportplatz hinter der Sporthalle soll demnächst dran sein. Dann ist, endlich, alles großflächig „abgesichert“. Wenn man die Situation mal weiterdenkt: Wann wird es bei uns solche Zäune auch um Wohngebiete geben, etwa am Nahehard?

Sowas gibt's weltweit schon längst (Resort genannt in den USA).

Am Ende etwa wieder eine Stadtmauer mit Toren? Die aktuelle Stimmung bei manchen Dumpfbacken im Land wäre diesbezüglich gerade entsprechend.

...und dann war da noch der Besuch

der Landtagskandidatin bei der hiesigen Metzgerei. Auf dem Foto im Amtsblatt steht sie da nun strahlend zwischen ihren Kolleginnen, Werbung machend für ihre Partei und den Betrieb. Und das alles im redaktionellen Teil!

War da nicht mal eine Übereinkunft im Gemeinderat auf solche direkte Wahlwerbung im Amtsblatt zu verzichten?

Wenn man sie so da stehen sieht, möchte man ihr allerdings, in Abwandlung des Sprichworts, zurufen:

Mädel bleib bei deinen Leisten. Die Schuhe deines Vorgängers sind doch ziemlich groß.

Andererseits hat der auch nicht viel für unsere Gegend zustande gebracht. Somit würde sich dann wohl auch in Zukunft nicht viel ändern.

Termine des Ortsvereines:

- 12.03.. Infostand vorm Rathaus
- 14.03. Versammlung des Ortsvereines
- 18.04. Versammlung des Ortsvereines
- 09.05. Versammlung des Ortsvereines
- 13.06. Versammlung des Ortsvereines

Impressum:

Beiträge lieferten: H. Grau, A. Kemmer, J. Pagel, D. Stauber, M. Vorast, E. Waffenschmidt

Für den Inhalt verantwortlich:

SPD Ortsverein Bermatingen
Oberer Höhenweg 10
88697 Bermatingen

Telefon: 07544/71573
Email: kemmer@t-online.de
Homepage: www.spd-bermatingen.de

Bankverbindung:
Sparkasse Salem
DE14 690517250002006625
SOLADES1SAL

